V-14-093: MentalHealthMatters! - Mentale Gesundheit in Schulen stärken

Antragsteller*innen Dirk Jordan (KV Berlin-Kreisfrei)

Von Zeile 92 bis 100:

Der Kinder- und Jugendbericht 2024 reiht sich ein in die zahlreichen Untersuchungen, *welche ~~den belastenden Leistungsdruck auf junge Menschen bestätigen~~aus Befragungen von Jugendlichen zu dem Ergebnis kommen. ~~Durch die~~„Die Verdichtung ~~der Lehrinhalte~~ von Lehrinhalten in Schulen und Universitäten führt zu erhöhtem Leistungsdruck und Stress. Um den Lernstoff bewältigen zu können, verlieren junge Menschen ~~Zeit, sich~~häufig Erholungsphasen, was langfristig zu ~~erholen~~gesundheitlichen Problemen führen kann. Die ~~Abschaffung der Ziffernoten~~ finanzielle Unsicherheit ist ein weiterer Belastungsfaktor.“*
Die *Arbeit mit Alternativen zur* Ziffernnote ist nach dem Berliner Schulgesetz bis zur 9. Klasse möglich. Dies ist aus unserer Sicht in Bezug auf die Mentale Gesundheit eine relevante Stellschraube, um den Druck auf junge Menschen zu verringern. ~~*Zudem*~~ *Insbesondere deshalb, weil Ziffernnoten keinen konkreten Anhaltspunkt zur Verbesserung bieten und damit Selektion vor Lernförderung und -motivation stellen. Außerdem suggerieren sie eine falsche Vergleichbarkeit und geben keine Möglichkeit zur Würdigung der individuelle Entwicklung.*
Unabhängig von gesundheitlichen Aspekten denken wir als Grüne, dass Klausuren und Tests auf ihre Notwendigkeit überprüft und reduziert werden sollten, um sowohl Schüler*innen als auch Lehrkräfte zu entlasten. Langfristig braucht es ~~eine Abschaffung der Ziffernoten,~~ eine Abschaffung ~~von klassischen Hausaufgaben~~vonZiffernnoten sowie eine konsequente Entschlackung des Lehrplans.

Begründung
Auch hier, der Bericht ders Bundesregierung stellt nur die Ergebnisse von Befragungen dar, die nicht repräsentativ sind. In dem Antrag wird außerdem eine strittige bildungspoltische Debatte über Sinn und Unsinn von Zensuren, Leistunsgbewertungen, Hausaufgaben vermischt mit der richtigen Absicht gegen gesundheitliche Schäden zu wirken. Die instrumente selber haben keine gesundheitlichen Auswirkungen, ihr Einsatz mit "schwarzer Pädagogik" schon. Das wird aber im Antrag nicht thematisiert.
Eigentlich hätte dieser Teil völlig gestrichen werden müssen. Im Interesse eines Konsenses habe ich daher nur "Unabhängig von gesundheitlichen Aspekten" davor gesetzt.

Unterstützer*innen

Susanne von Below (KV Berlin-Kreisfrei), Jörg Freese (KV Berlin-Kreisfrei), Sybille Volkholz (KV Berlin-Mitte), Pit Rulff (KV Berlin-Kreisfrei), Ulrich Meuel (KV Berlin-Kreisfrei), Tanja Prinz (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Wolfgang Höckh (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Irmgard Franke-Dressler (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)